

UNTIL THE END OF THE WORLD!

PERSPECTIVES ON GROWTH

04. UND 05. JUNI, 16H, 17H, 19H, 20H,
TREFFPUNKT THEATERKASSE

Wo endet die Welt und wann? Was wollen wir bis dahin machen? Was soll bis zum Ende der Welt Bestand haben? Brauchen wir eine neue Welt, oder reicht uns die alte? Können wir alle in Utopia leben?

Moderne europäische Gesellschaften basieren auf der Idee konstanten Wachstums. Aber wo wollen wir noch hin wachsen? Und was wollen wir aus den Erfahrungen der Finanzkrise und der Atomkatastrophe in Japan lernen?

In UNTIL THE END OF THE WORLD! suchen junge KünstlerInnen vom National Theatre London, vom Théâtre National de la Colline Paris, vom Schauspiel Frankfurt und vom Düsseldorfer Schauspielhaus nach Alternativen zur Wachstums-ideologie moderner europäischer Gesellschaften.

UNTIL THE END OF THE WORLD! PERSPECTIVES ON GROWTH

Where does the world end and when? What do we want to do until then? What shall be preserved until this end of our world? Do we need a new world or can we stick with the old one? Can we all live in Utopia?

Modern european society is based on the idea of constant growth. But whereto do we want to grow? And what is it, that we want to learn from the painful experiences of the recent financial crisis and the catastrophe in Fukushima?

In UNTIL THE END OF THE WORLD! young artists from National Theatre London, Théâtre National de la Colline Paris, Schauspiel Frankfurt and Düsseldorfer Schauspielhaus look for alternatives to the ideology of growth implanted in modern european societies. They come from Bulgaria, Switzerland, Great Britain, France, Austria and Germany.

There has been an accident in the Thyssen-Haus at the Gustaf-Gründgens-Platz. A life-form has gotten out of control and grows incessantly. The building could burst within a short period of time. Experts looking for solutions have been quartered nearby the exclusion zone in the Steigenberger Parkhotel. Their headquarter is the living room of suite Nr. 307 with a view on the Thyssen-Haus. Unfortunately they have to share the suite with a young couple who originally has booked the suite and refuses to leave.

The spectator will be invited into the »relaxing« atmosphere of a luxurious hotel suite to glance at the abandoned Thyssen-Haus – a built metaphor for the German »Wirtschaftswunder«. Nobody works here anymore. Why? What shall be the basis for the wealth of our future? The impossibility of unlimited growth will be presented in an exclusive theatrical situation: 10 spectators at a time will move into suite 307.

UNTIL THE END OF THE WORLD! is the second exchange of young artists of the european theatre association MITOS 21. The first exchange took place in 2009/2010 at Narodowy Stary Teatr in Krakow.

UNTIL THE END OF THE WORLD! PERSPECTIVES ON GROWTH

MIT.....Petya Alabozova
.....Miriam Schulte
.....Katja Trachsel
.....Gunther Eckes
.....Marian Kindermann
.....Viola Pobitschka
.....Cathrin Romeis

LEITUNG.....Petya Alabozova
.....Miriam Schulte
.....Katja Trachsel
.....Anders Lustgarten

GESAMTLEITUNG
UNTIL THE END OF THE WORLD!.....Christina Zintl

WORKSHOPLEITER
.....Helgard Haug, Daniel Wetzels (Rimini Protokoll)
.....Hans-Werner Kroesinger

MITARBEIT.....Maximilian Löwenstein
PRODUKTIONSASSISTENZ.....Theresa Kellermann

FÜR DIE EINRICHTUNG VERANTWORTLICH:
TON/VIDEO.....Helmut Klöcker/Tim Deckers/
.....Lucas Magnus Peter

PREMIERE am 04. Juni 2011 im Steigenberger Parkhotel

AUFFÜHRUNGSDAUER ca. 1 Stunde

Mit freundlicher Unterstützung des Steigenberger Parkhotels

Herzlichen Dank an Anna Mülhöfer und Arina Nestieva für die Anregungen und die Unterstützung.

Im Thyssenhaus am Gustaf-Gründgens-Platz ist ein Störfall eingetreten. Ein Organismus ist außer Kontrolle geraten und wächst unaufhörlich. Er droht, das Gebäude von innen zu sprengen. Experten, die nach Lösungen für den Störfall suchen sollen, sind in der Nähe der »Sperrzone«, im Steigenberger Parkhotel einquartiert worden. Sie arbeiten im Wohnzimmer der Luxus-Suite 307 mit Blick aus das Thyssenhaus, in der sich auch noch ein reiches Ehepaar befindet, welches die Suite gemietet hat.

Eingebettet in alle Annehmlichkeiten des luxuriösen Hotel-Lebens wandert der Blick der Zuschauer hinüber auf das leerstehende Thyssenhaus – eine gebaute Metapher des Wirtschaftswunders. Hier arbeitet momentan niemand mehr. Warum? Worauf soll der Wohlstand in Zukunft basieren? Die Unmöglichkeit unbegrenzten Wachstums wird in einer exklusiven, theatralen Situation erfahrbar: Jeweils 10 Zuschauer ziehen für eine Stunde mit in die Luxus-Suite 307.

ZUM PROJEKT

UNTIL THE END OF THE WORLD! ist das zweite Austauschprojekt für junge TheatremacherInnen im Rahmen des europäischen Theaternetzwerkes MITOS 21. Das erste Projekt fand 2009/2010 am Narodowy Stary Teatr Krakau statt.

Ausgangspunkt für UNTIL THE END OF THE WORLD! war der Wunsch, das Thema »Alternativen zum Wachstum« aus europäischer Perspektive theatral zu untersuchen und Alternativen zur Wachstums-Ideologie zu entwickeln. Ist es möglich, mit szenischen Mitteln die Unmöglichkeit unbegrenzten Wachstums auf einem begrenzten Planeten erfahrbar zu machen? Wir haben junge RegisseurInnen, BühnenbildnerInnen und DramaturgInnen unserer MITOS 21-Partnertheater eingeladen, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen und sich über ihre Zukunftsutopien auszutauschen. TheatremacherInnen aus Bulgarien, Frankreich, England, der Schweiz, Österreich und aus Deutschland haben an diesem Austausch teilgenommen.

WOHLSTAND OHNE WACHSTUM

Eine Ökonomie, die dauerhaft auf der Zunahme des materiellen Konsums basiert, ist nicht ökologisch, sondern sozial problematisch und wirtschaftlich instabil. Die Zeit ist daher reif für ein neues ökologisches Wirtschaftsmodell. Dafür ist es wichtig, neue makroökonomische Konzepte zu entwickeln, die dazu geeignet sind, sozialen Wohlstand zu fördern und ökologische Grenzen zu berücksichtigen. Dabei vor allem auf die Steigerung der Ressourceneffizienz zu setzen, ist zweifelhaft: Denn bis zum Jahr 2050 müsste in einer Welt mit 2050 Millionen Menschen, die alle ein Einkommensniveau anstreben, das dem heutigen EU-Durchschnittseinkommen plus jährlichem zwei prozentigem Wachstum entspricht, die globale CO2-Intensität um durchschnittlich 11 Prozent pro Jahr fallen, um das Klima zu stabilisieren. Ein solcher Rückgang wäre 16mal schneller als es seit 1990 der Fall war. Im Jahr 2050 dürfte dann nur noch sechs Gramm CO2 pro Dollar Weltsozialprodukt ausgestoßen werden – das wäre 130 mal niedriger als heute.

Die Wahrheit ist: Es gibt noch kein glaubwürdiges sozial gerechtes und ökologisches Szenario für kontinuierlich wachsende Einkommen in einer Welt mit neun Milliarden Menschen. Die Vorstellung, dass das Streben des Kapitalismus nach mehr Effizienz uns erlauben wird, das Klima zu stabilisieren, und uns gegen Ressourcenknappheit schützt, ist eine pure Illusion. Diejenigen, die die Entkoppelung von Wachstum und Ressourcenverbrauch als einen Fluchtweg aus dem Dilemma der Wachstumsfalle betrachten, müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, den Blick vor der historischen Realität und der grundlegenden Arithmetik des Wachstums zu verschließen. Für ein neues ökonomisches Modell sind Investitionen eine der wichtigsten Stell-

Das ehemalige Verwaltungsgebäude von Thyssen-Krupp, unser direktes Nachbarhaus, hat uns dabei als Inspiration gedient. 50 Jahre lang war das Thyssenhaus als Metapher für Macht und Wohlstand und als Symbol für das »Wirtschaftswunder« ein Wahrzeichen der Stadt Düsseldorf. Jetzt steht es seit einem Jahr leer und wartet darauf, neu definiert zu werden.

Nach einer Besichtigung des Thyssenhauses im Februar 2011 haben die Teilnehmer von UNTIL THE END OF THE WORLD! Konzepte für ein »site-specific-project« im leerstehenden Gebäude entwickelt. Im Rahmen von Workshops wurden sie von Experten des dokumentarischen Theaters, der Gruppe Rimini Protokoll und Hans-Werner Kroesinger, bei ihrer Arbeit unterstützt. Als Experte für Politik und Wirtschaft war unter anderem Prof. Meinhard Miegel, Mitglied der Enquete-Kommission »Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität« des Bundestages, zu einer Diskussion geladen.

Das Steigenberger Parkhotel grenzt unmittelbar an die Baustelle an, welche das Thyssenhaus wie eine Insel umgibt, und hat direkten Blick auf das leerstehende Gebäude. Die Produktion UNTIL THE END OF THE WORLD! bietet auch dem Zuschauer einen Platz in der Luxus-Suite 307 an und lädt ihn ein, einen Blick »aus erster Reihe« zu werfen.

schrauben. Aber der Charakter der Investitionen wird sich ändern müssen. Statt wie traditionellerweise vor allem auf Produktivitätssteigerung abzielen, werden sie auf eine ökologische Transformation ausgerichtet. Die Produktivität von Kapital wird daher wahrscheinlich fallen, die Gewinne werden geringer sein und sich erst nach einer längeren Zeitspanne einstellen. Viele für den Umweltschutz notwendige Investitionen werden überhaupt keine finanziellen Profite erzeugen: Profitabilität – im traditionellen Sinn – wird vermindert. In einer auf Wachstum begründeten Wirtschaft wäre diese Entwicklung zutiefst problematisch. In einer Ökonomie, die auf neue Formen sozialen Wohlstands orientiert, spielt das jedoch keine Rolle.

Tim Jackson,
Professor für Nachhaltige Entwicklung an der Universität von Surrey und Autor von »Wohlstand ohne Wachstum« (2011)

BIOGRAFIEN

PETYA ALABOZOVA wurde 1984 in Bulgarien geboren. Sie studierte Theaterwissenschaften an der Université Paris-Sorbonne. Am Théâtre National de la Colline, Paris, arbeitete sie mit Stéphane Braunschweig und Anne-Françoise Benhamou und Serguei Tcherkasski zusammen. Zuletzt inszenierte sie am ESAD, wo sie als Schauspielerin ausgebildet wurde, die Stücke »The good people« und »The man who walked in a ray of sunlight« von René Char.

CLÉMENCE BORDIER wurde 1983 in Frankreich geboren. Sie studierte Theaterwissenschaften in Paris und Straßburg und Soziologie in Poitiers. Seit 2007 arbeitet sie als Regie-, Choreografie- und Kommunikationsassistentin an verschiedenen Theatern, u. a. dem Théâtre National de la Colline, Paris, dem Théâtre Mulhouse und der Theatercompany »La Porte au Trèfle«.

ANDERS LUSTGARTEN wurde 1974 in England geboren. Er promovierte in Politikwissenschaften an der Berkeley University, ist Theaterautor und politischer Aktivist. Seit 2002 realisiert er verschiedene Projekte, die sich mit ökonomischer Dynamik und ihrem Einfluss auf das soziale Leben beschäftigen. Seine Stücke wurden u. a. am National Theatre in London aufgeführt.

MIRIAM SCHULTE wurde 1987 in Friedberg geboren. Sie studierte Kulturwissenschaften an der Universität in Hildesheim und Theaterwissenschaften in Paris. Seit 2009 arbeitet sie in verschiedenen Theater- und Performanceprojekten, u. a. beim Edinburgh Fringe Festival und am Theater Landungsbrücken, Frankfurt. Seit 2010 nimmt sie an einem Regie-Förderprogramm des Théâtre National de la Colline teil.

KATJA TRACHSEL wurde 1989 in der Schweiz geboren. Seit 2010/11 studiert sie Szenische Künste an der Universität Hildesheim, vorher Tanz am Züricher Opernhaus. Sie assistierte bei den Züricher Festspielen und seit 2009 dem Regisseur Michael Simon am Schauspiel Frankfurt, wo sie u. a. bei Produktionen von Andreas Kriegenburg und Oliver Reese mitarbeitete.

CHRISTINA ZINTL, geboren 1980 in Bonn, studierte Szenische Künste in Hildesheim und in Aix-en-Provence/Marseille. Von 2005 bis 2007 war sie beim Stückemarkt des Theatertreffens tätig, von 2006 bis 2008 als Dramaturgieassistentin und Dramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel. Mit der von ihr mitgegründeten Performancegruppe »Hotel Europa« war sie zu Gastspielen u. a. am Maxim Gorki Theater und am Hebbel Theater in Berlin eingeladen. Seit 2008 ist Christina Zintl Dramaturgin am Düsseldorfer Schauspielhaus.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Neue Schauspiel Ges.mbh
GENERALINTENDANTIN Amélie Niermeyer
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Manfred Weber
REDAKTION Christina Zintl
FOTO Sebastian Hoppe
KONZEPT UND DESIGN Raimond Radtke
MEDIEN-PRODUKTION WAZ-Druck, Duisburg
PROGRAMMHEFT Nr. 110

DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS
GUSTAF-GRÜNDGENS-PLATZ 1
40211 DÜSSELDORF
TELEFON 0211.8523-0

MEDIENPARTNER UND SPONSOREN:

